



IM ANFANG ...

Das erste Mal in der neuen Wohnung. Die Räume sind noch leer. Die Wände in frischem Weiß gestrichen. Hell und freundlich sieht das aus, neu und rein. Die weißen Wände, der freie Raum, sie machen Lust, etwas Neues zu probieren. Sie regen die Phantasie an und wecken die Sehnsucht: Wie soll es einmal sein? Wie jedem Anfang wohnt auch dem Einzug ein Zauber inne, eine verheißungsvolle Kraft: Siehe, ich mache alles neu!

Aber der Einzug ist immer auch ein Umzug. Irgendwo komme ich her. Und irgendetwas bringe ich mit. Vor dem Neubeginn kommt das alte Inventar auf den Prüfstand: Was nehme ich mit, was lasse ich zurück? Neu und alt gehen eine Verbindung ein. Die neuen Möbel müssen zu den alten passen. Und manchen alten Möbeln gewinne ich durch ein neues Arrangement neue Seiten ab.

Neuanfänge sind immer ein bisschen wie ein Umzug. Im neuen Schuljahr liegt das leere Blatt der Jahresplanung vor mir, wie eine neue Wohnung. Manchmal stelle ich ganz schnell die bewährten Inhalte hinein, manchmal arrangiere ich die Ziele um, manchmal gehe ich auf große Einkaufstour im Methodenkaufhaus. Und manche Materialkiste wird ungeöffnet durch die Schuljahre geschleppt, weil ich denke, ihre große Zeit kommt noch. Ich merke: Den reinen Anfang gibt es für uns nicht, der Zauber des Anfangs ist eingebettet und umfasst von dem, was ich mitbringe: jedem Einzug wohnt ein Umzug inne.

Den reinen Anfang kennen wir aber aus der Bibel: „Im Anfang war das Wort“, heißt es im Johannesevangelium. Und wenn wir darunter das tröstende und ermutigende, das freundliche und den Weg weisende Wort verstehen, das wir Evangelium nennen: Dann spüren wir, was uns durch Umzüge trägt und begleitet. Denn dieses Wort ist schon da, vor unseren Neuanfängen und Aufbrüchen, wir nehmen es immer schon mit und suchen immer neu den Ort in unserem Lebensgebäude, wo es am besten Raum gewinnt.

Mit dem neuen Schuljahr startet auch das RPI neu. In einigen Umzügen wurde zusammengetragen, was in beiden Vorgänger-Instituten an Nützlichem und Wertvollem vorhanden war. Manches Material wurde aussortiert und Einiges wurde neu angeschafft. Jetzt muss alles neu arrangiert werden, vielleicht wird an manchen Stellen auch noch ein bisschen ausprobiert und die eine oder andere Kiste erst einmal auf den Dachboden gestellt. Dabei wird für uns Mitarbeitende im neuen Institut das gleiche gelten wie für alle, die in ein neues Schuljahr gehen: Von Gottes Wort getragen lässt sich gut das Neue gestalten.

Achim Plagentz